

# Kein Ansturm auf Busse erwartet

Der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen rechnet durch das 9-Euro-Ticket mit einem leichten Zuwachs an Fahrgästen.

Von Amelie Pyta

Für schlappe neun Euro mit dem Zug von Esslingen nach Sylt – ab Juni könnte das mit dem 9-Euro-Ticket Wirklichkeit werden. Der Fahrschein ermöglicht es Reisenden, deutschlandweit von Juni bis August den Regionalverkehr für neun Euro monatlich zu benutzen. Das Ticket ist Teil des Entlastungspakets, dass die Bundesregierung Ende April verabschiedet hat.

Laut einer ARD-Umfrage planen 44 Prozent der Bundesbürger, den Fahrschein zu kaufen. Andreas Clemens, Kaufmännischer Werkleiter beim Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE), rechnet durch das 9-Euro-Ticket mit einem leichten Zuwachs an Fahrgästen. Viele Bürger und Bürgerinnen würden sich das Ticket quasi auf Verdacht kaufen, falls sie in diesem Zeitraum die öf-

fentlichen Verkehrsmittel nutzen wollen. Denn verglichen mit einem Einzelfahrschein oder dem beliebten Esslinger Stadtticket sei das 9-Euro-Ticket deutlich günstiger und flexibler. Für genügend Platz für die Fahrgäste ist gesorgt. „Der SVE setzt aktuell auf seinen Linien bereits überwiegend Gelenkbusse ein, sodass eine weitere Gefäßausweitung nicht erforderlich sein wird“, sagt Clemens. Außerdem habe man, was das Fahrgastaufkommen angehe, noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht.

Auch die Busse und Bahnen des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) sind noch nicht so ausgelastet wie vor der Pandemie. Deshalb und weil das 9-Euro-Ticket auch in die Zeit der Pfingst- und Sommerferien fällt, plane der VVS keine Ausweitung seines Angebotes, wie Pressesprecher Niklas Hetfleisch mitteilt. Die Stadtbahnen würden be-

reits täglich im Zehnminuten und die S-Bahnen werktags im Viertelstundentakt fahren. Auch sei es nicht so einfach, den Takt der Bahnen zu verdichten, da die Streckeninfrastruktur bereits ausgelastet sei.

Hetfleisch rechnet damit, dass viele Bürger und Bürgerinnen das Ticket nutzen werden, um damit in Tourismusregionen wie in den Schwarzwald oder an den Bodensee fahren zu können. Da die Züge dort oft nur stündlich fahren, geht der VVS-Sprecher davon aus, dass es eher in diesen Regionen zu einem Andrang kommen könnte als in Stuttgart und der Umgebung.

Endgültig beschlossen ist das 9-Euro-Ticket allerdings noch nicht. Der Bundesrat muss an diesem Freitag noch dem Gesetz zustimmen. Einige Bundesländer haben bereits ihr Ja offen gehalten. Sie fordern mehr Geld vom Bund. Andreas Clemens kann sich allerdings nicht vorstellen, dass das Vorha-

ben scheitern wird. „Das Ganze wurde auf so einer großen Ebene politisch aufgesetzt, da kann die Politik jetzt nicht zurückrudern“, sagt er. Er wünscht sich, dass durch das 9-Euro-Ticket mehr Bürger für den öffentlichen Nahverkehr begeistert werden. „Ob ein derartiges, kurzfristiges Leuchtturmprojekt aber dazu beiträgt oder es nicht besser gewesen wäre, die hierfür aufzubringenden Zu-

schüsse in eine längerfristige, nachhaltige Angebotsverbesserung zu investieren, muss sich erst unter Beweis stellen“, sagt er.

Kaufen kann man das Ticket bereits über die VVS-App. Beim SVE können Kunden den Fahrschein voraussichtlich ab nächsten Montag erwerben.

Man plane auch einen Verkauf in den Bussen, sagt Clemens. Auch Kunden, die ein Abonnement beim VVS besitzen, müssen in dem Zeitraum nur neun Euro monatlich zahlen, sagt Hetfleisch.

„Der SVE setzt aktuell auf seinen Linien bereits überwiegend Gelenkbusse ein.“

**Andreas Clemens,**  
Kaufmännischer Werkleiter  
beim SVE